

Ercheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 3 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 5 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerechtfertigt für beide Teile
in Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Lieferlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 3 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Schöele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 282

Freitag, den 30. November 1928

102. Jahrgang

Reichsregierung und Eisenkonflikt

Eine neue Vermittlungsaktion

El Berlin, 30. Nov. Wie der „Vorwärts“ berichtet, beabsichtigt die Reichsregierung im Eisenkonflikt eine neue Vermittlungsaktion in die Wege zu leiten. Eine Persönlichkeit von möglichst großer Autorität soll im Auftrag der Reichsregierung den Versuch unternehmen, den Eisenkonflikt beizulegen.

Das Reichskabinett wird sich voraussichtlich heute zusammen mit den am Eisenstreit beteiligten Parteien erneut mit der Frage beschäftigen, wie eine Beilegung des Streites in der Eisenindustrie zu ermöglichen ist.

Severing Schlichter im Eisenkonflikt

Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, ist vom Reichskabinett als Schlichter im Eisenkonflikt Reichsinnenminister Severing ausgerufen worden. Severing selbst hat sich keine Entschlüsselung noch vorbehalten, da erst die an dem Konflikt beteiligten Parteien, Arbeitgeber und Gewerkschaften gehört werden müssen, ob sie mit der Ernennung Severings für diese besondere Mission einverstanden sind.

Wie die Berliner Vörsenzeitung erfährt, soll Reichsinnenminister Severing bereits einen Vermittlungsvorschlag ausgearbeitet haben, dessen Vorschläge sich etwas über den alten Lohnbedingungen halten, aber den bekannten Schiedsspruch nicht erreichen sollen. Außerdem wolle Severing für einen Tarifabschluss auf längere Sicht eintreten, d. h. von einer mindestens einjährigen Dauer. Die Vermittlungsverhandlungen sollen nicht mehr im Ruhrgebiet, sondern in Berlin stattfinden. Wie das Blatt weiter hört, haben am Donnerstag die in Berlin anwesenden führenden Industriellen der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie mit Mitgliedern des Reichskabinetts über die neue Vermittlungsaktion verhandelt. Der Severingsche Vorschlag scheint für die Industrie eine annehmbare Grundlage zu neuen Einigungsverhandlungen zu bilden. Es besteht eine gewisse Wahrscheinlichkeit, daß die Einigung auf der oben geschilderten Basis am heutigen Freitag erreicht werde, so daß dann am Montag die Arbeit wieder aufgenommen werden würde.

Die Technische Nothilfe im Reichstag

Reichstagsmehrheit für das Weiterbestehen der Teno

El Berlin, 30. Nov. Auf der Tagesordnung der gestrigen Sitzung des Reichstages stand eine deutschnationale Interpellation, in der darauf hingewiesen wurde, daß die Absicht des Reichsinnenministers Severing, die Technische Nothilfe (Teno) aufzulösen, in der Öffentlichkeit große Verurteilung hervorgerufen habe. Verbunden mit dieser Interpellation wurde ein deutschnationaler Antrag, wonach in den neuen Etat für die Technische Nothilfe der gleiche Betrag eingesetzt werden soll, wie im Vorjahre, nämlich zwei Millionen.

Der deutschnationale Vertreter Abg. Brendt begründete die Interpellation und bezeichnete hierbei das Vorgehen des Innenministers als Verfassungsverletzung. Darauf nahm

Reichsinnenminister Severing

das Wort zur Beantwortung der Interpellation. Er stellte hierbei fest, er habe bei den Maßnahmen zur Auflösung der Teno nur von dem Recht jedes Ministers Gebrauch gemacht, die Obliegenheiten seines Geschäftsbereichs nach seinem Ermessen zu regeln. Für den Haushaltsvoranschlag seines Ministeriums trage er allein die Verantwortung. Das Kabinett werde bei Vorlegung des Etats seine Beschlüsse zu fassen haben. Auch dem Reichstag sei es unbenommen, den Vorschlägen des Ministers beizutreten oder sie abzulehnen. Von einem Eingriff in das Etatsrecht des Reichstages und einer bewußten Verletzung der Verfassung könne danach keine Rede sein. Der Minister wendete sich dann gegen den Vorwurf, daß es sich bei der Auflösung der Teno nur um eine Verurteilungspille für die Arbeiterklasse handle. In den letzten Jahren habe sich unser Wirtschaftsleben so konsolidiert und die Gewerkschaften haben ihre Mitglieder wieder derart in der Hand, daß die Noteneinrichtung des Jahres 1919 verschwinden könne, ohne daß der Volkswirtschaft ein Schaden entstehe. Der Minister warnt vor einer Überschätzung der Tätigkeit und des Nutzens der Teno. Weder im Jahre 1919 noch im Jahre 1923 hätte die Teno den Ausschlag ge-

Die Nachprüfung der Ausgesperrtenunterstützung.

El Düsseldorf, 30. Nov. Wie die Telunion erfährt, hat sich eine interministerielle Kommission zur Nachprüfung der Höhe der Unterstützungsätze für die Ausgesperrten in der westdeutschen Eisenindustrie nach Köln begeben, wo bereits unter Teilnahme der Wohlfahrtsbezernten der Regierungen zu Köln und Düsseldorf und der Leiter der Wohlfahrtsämter der durch die Aussperrung betroffenen Städte Beratungen stattfanden.

Kein Generalstreik im Aussperrungsbezirk geplant.

El Berlin, 30. Nov. Der „Abend“ meldet aus Essen: In der Presse werden Gerüchte verbreitet, wonach die Gewerkschaften die Verkündung eines Generalstreiks planen. Es genügt, darauf hinzuweisen, daß der Deutsche Metallarbeiterverband in Uebereinstimmung mit den anderen am Konflikt beteiligten Gewerkschaften seine Bereitschaft erklärt hat, den Vorschlag des Regierungspräsidenten Bergemann anzunehmen. Dieser Vorschlag geht bekanntlich darauf hin, die Arbeit sofort zu den alten Bedingungen wieder aufzunehmen vorbehaltlich der Entscheidung des Reichsarbeitsgerichtes. Es kann also keine Rede davon sein, daß irgend eine Streikaktion geplant wäre. Im übrigen ist der Deutsche Metallarbeiterverband finanziell stark genug, um die Bewegung aus eigenen Mitteln zu führen. Er hat also nie daran gedacht, und denkt auch jetzt nicht daran, irgend eine Hilfe der anderen Gewerkschaften in Anspruch zu nehmen.

Vertagung der Koalitionsverhandlungen

El Berlin, 30. Nov. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, sind die für Freitag vorgesehenen Besprechungen über die Bildung der Großen Koalition vorläufig vertagt worden, da die Reichsregierung und die Parteien in der Hauptsache durch die für die nächsten Tage zu erwartenden Einigungsverhandlungen im Eisenkonflikt voll in Anspruch genommen sind.

geben. Es seien vielmehr die Gewerkschaften gewesen, die die Aktion der Abwehr der kommunistischen Bestrebungen unterstützt hätten. Wahre Nothilfe sei es, wenn man in fernem an Bodenschätzen armen Lande technische und wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten biete und alle überflüssigen Gelder diesem Zweck zuführe.

Während der Rede des Reichsinnenministers ging ein Mißtrauensantrag der Deutschnationalen gegen den Minister ein. In der Debatte zeigte es sich, daß außer den Sozialdemokraten und Kommunisten, die natürlich für eine sofortige Auflösung der Teno sind, das Haus die Aufrechterhaltung der Nothilfe wünscht. In der Tat ist, wie von volksparteilicher Seite betont wurde, noch immer mit der Wiederkehr krisenhafter Zustände zu rechnen. Für die „Teno“ trat auch der frühere Innenminister, der Demokrat Dr. Kütz ein, der im Gegensatz zu Severing mit allem Nachdruck unterstrich, daß die „Teno“ keine privatwirtschaftliche Kampfaruppe, sondern eine im öffentlichen Interesse bereitgestellte staatliche Kontrollorganisation sei. Bei dieser Einstellung hätte von rechtswegen die Entscheidung des Reichstages gegen den Minister ausfallen müssen. Aber es kam nicht zur Abstimmung des deutschnationalen Antrages, daß in dem neuen Etat der gleiche Betrag wie im Vorjahr für die „Teno“ eingesetzt werden soll. Die Demokraten beantragten die Ueberweisung an den Ausschuß und die Volkspartei zeigte Koalitionsgeist und schloß sich diesem Antrag an, für den sich dann auch eine Mehrheit zeigte. Ueber die Mißtrauensvoten — es ist inzwischen noch ein kommunistischer eingegangen — gegen Severing soll heute abgestimmt werden. Außerdem sollen heute die Anträge über die Abschaffung, die rechtliche Stellung der Frau und des unehelichen Kindes behandelt werden.

Dr. Dierksen Botschafter in Moskau

El Berlin, 30. Nov. Der Reichspräsident hat den Ministerialdirektor im Auswärtigen Amt Dr. von Dierksen zum deutschen Botschafter in Moskau ernannt.

Tages-Spiegel

Die Reichsregierung plant eine neue Vermittlungsaktion zur Beilegung des Eisenkonflikts. Wie verlautet, wird Reichsinnenminister Severing die Rolle des Vermittlers zwischen den Parteien übernehmen.

Die Volkspartei hat eine Entschlüsselung gegen die Hilfe für die Ausgesperrten dem Reichskanzler zur Kenntnis gebracht.

Die Koalitionsverhandlungen werden erst nach der Lösung des Eisenkonflikts weitergeführt werden.

Die Reichstagsaussprache über das Weiterbestehen der Technischen Nothilfe ergab für diese eine Mehrheit aus sämtlichen bürgerlichen Parteien.

Der Reichsrat beschäftigte sich mit einem Gesetzentwurf, der die Rechte der unehelichen Kinder wahren soll.

Durch eine Verordnung der preussischen Regierung wurde den polnischen und dänischen Minderheitsschulen volle Kulturautonomie gewährt.

Der Reichspräsident hat den Ministerialdirektor im Auswärtigen Amt, Dr. v. Dierksen, zum deutschen Botschafter in Moskau ernannt.

Während das Hochwasser des Rheins und seiner Nebenflüsse im Süden begriffen ist, haben sich die Ueberschwemmungen in Schleswig-Holstein und bei Hamburg durch weitere Regengüsse noch weiter ausgedehnt.

Die Reparationsfrage

Frankreichs Programm für die Reparationsverhandlungen. El Paris, 30. Nov. Vor der Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten machten Poincaré und Briand dem „Matin“ zufolge Mitteilung über ihr Programm, nach dem sie die Reparationsverhandlungen zu führen gedenken. Es wird folgende drei Hauptabschnitte umfassen:

1. Zusammentritt des Sachverständigenkomitees und Festlegung des Schuldenbetrages, Verteilung der Jahresleistungen, deren Zahl im Einvernehmen mit dem französischen Abkommen mit den Vereinigten Staaten auf 62 festgesetzt werden soll.
2. Kommerzialisierung der Schuld, Emission von internationalen Anleihen.
3. Politische Verhandlungen über das Problem der Sicherheit.

Paris verächtigt die deutsche Regierung.

El Paris, 30. Nov. In Pariser politischen Kreisen hat man jetzt eine neue Methode entdeckt, um die Einschaltung der Reparationskommission in die Sachverständigenkonferenz zu rechtfertigen und und sogar mit dem deutschen Namen zu decken. Man zeigt sich erstaunt über die „Gegensätzlichkeit der Auffassungen“ in Deutschland, die angeblich darin besteht, daß in dem deutschen Memorandum vom 23. November die Bereitwilligkeit der deutschen Regierung zum Ausdruck komme, einer Mitarbeit der Reparationskommission mit den Sachverständigen zuzustimmen. Man meint, daß sich die Reichsregierung wohl zu diesem Zugeständnis bereitgefunden habe, ohne zu übersehen, welchen Eindruck dies auf die Öffentlichkeit in Deutschland machen werde(!).

Wie verlautet, wird der der französischen Regierung unterbreitete Entwurf der Antwort des Londoner Kabinetts auf das deutsche Memorandum erst heute von dem französischen Ministerrat geprüft werden. Der Temps glaubt, zu wissen, daß keine Rede davon sei, in Paris eine vorbereitende Konferenz der Vertreter der alliierten Mächte im Sachverständigenausschuß abzuhalten.

Unwetterverheerungen in Griechenland

El Wien, 30. Nov. Ein seit 2 Tagen in ganz Griechenland herrschendes Sturmwetter hat ungeheuren Schaden verursacht, der allein in Patras auf drei Millionen Drachmen geschätzt wird. Die schwere See verursachte an zahlreichen Stellen den Einsturz der Kaimane, die zum Teil die Warenspeicher mit sich rissen. Am schwersten ist Teneggi von dem Unwetter heimgesucht. Das Hochwasser hat derart zugenommen, daß die Bevölkerung auf die Dächer flüchten muß. Die Flut steigt andauernd. Neben dem gesamten Viehbestand, der ertrank, sind bisher 40 Menschenleben zu beklagen. Auch in Athen und im Pyraus hat die Unwetterkatastrophe großen Schaden angerichtet.

Ausgleich in der Chorzow-Frage

11. Berlin, 29. Nov. Amtlich wird mitgeteilt: In der bekannten Chorzow-Angelegenheit betr. die von dem polnischen Staat in Anspruch genommenen Stickstoffwerke der Oberschlesischen Stickstoffwerke AG in Chorzow und Patentrechte der Bayerischen Stickstoffwerke AG (Verfahren Frank Caro) sind in der letzten Zeit Verhandlungen zwischen dem polnischen Fiskus und Geheimrat Prof. Dr. Caro als Vertreter dieser Gesellschaften geführt worden. Diese zeitigen ein Übereinkommen. Der polnische Staat hat die Patente der Bayerischen Stickstoffwerke zur Benutzung im Chorzower Werk gegen Barzahlung übernommen und hat sich auch verpflichtet, den Oberschlesischen Stickstoffwerken in Raten einen größeren Betrag zu zahlen. Außerdem ist zwischen der von Geheimrat Caro vertretenen deutschen Stickstoffindustrie und dem polnischen Staat ein Abkommen getroffen worden, wodurch der polnische Markt dem deutschen Stickstoff weitestgehend zugänglich gemacht wird und zwar unabhängig von etwaigen Handelsmaßnahmen oder Handelsverträgen. Auf dem Gebiete des Kalziumstickstoffs, künstlichen Salpeters usw. ist weitgehende gemeinsame Arbeit vereinbart worden. Diese Abmachungen haben die Zustimmung der beteiligten Regierungen gefunden.

Rundgebung im Saargebiet

Das Saargebiet verlangt schnelle Wiedervereinigung mit Deutschland.

11. Saarbrücken, 29. Nov. Am 10. Jahrestag der Befreiung Saarbrückens durch die Franzosen nahm die Stadtverordnetenversammlung mit allen Stimmen gegen die Stimmen der Kommunisten eine Entschließung an, in der festgesetzt wird, daß die Aufrechterhaltung eines politisch und wirtschaftlich autonomen Saargebietes infolge der organischen Zugehörigkeit der Saarwirtschaft zum deutschen Reich undurchführbar sei. Dieser Zustand widerspreche auch dem politischen Willen der Bevölkerung. Das rein deutsche Saarbrücken habe nur den einen Wunsch, sobald als möglich wieder mit dem Deutschen Reich vereinigt zu werden.

Verlegung der Dezembertagung des Rates nach Lugano?

11. Genf, 29. Nov. In hiesigen unterrichteten Kreisen verlautete heute abend, daß in den Verhandlungen zwischen dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann und dem Generalsekretär des Völkerbundes Sir Eric Drummond am Mittwoch in Berlin eine Übereinkunft getroffen wurde, wonach im Hinblick auf das ungünstige Klima in Genf die Zustimmung der übrigen Mitglieder des Völkerbundesrates zu einer Verlegung der Dezembertagung des Völkerbundesrates nach Lugano herbeigeführt werden soll. Die Einholung der Zustimmung der übrigen Mitglieder soll durch das Völkerbundssekretariat erfolgen. Insbesondere dürfte der Wunsch an den derzeitigen Ratspräsidenten, den finnischen Außenminister Procope weitergeleitet worden sein. Der Völkerbundsrat beginnt seine Tagung am 10. Dezember.

Auch das Journal des Debats will von einer hochstehenden, gut informierten Persönlichkeit erfahren haben, daß der Völkerbundsrat im Dezember aller Wahrscheinlichkeit nach in Lugano zusammentreten wird.

Die Haltung Englands in der Reparationsfrage

11. Berlin, 29. Nov. Unter der Überschrift „St. Poincaré englischer Außenminister?“ schreibt die D. N. Z. zu

Die für einander sind

Roman von Fr. Lehne

(41. Fortsetzung) (Nachdruck verboten)

„Was wollen Sie denn haben?“ fragte sie mit zitternder Stimme.

Mit heißem Blick sah er sie an.

„Das werde ich Dir morgen sagen! Hörst Du — ich sehe Dich morgen — und allein! Etwas Schönes wünsche ich mir — als Abschied im alten Jahr —“ und blickte er auf die roten Lippen, die ihm so verführerisch entgegenblühten, „ach, Julchen!“ er drängte sich an sie und strich leise über ihre Hand, daß sie erschauerte. — „Du, Julchen, für heute abend gilt das Vielleibchen noch — ich höre es so gern, wenn der stolze, trotzig Mund mich beim Vornamen nennt und „Du“ zu mir sagt! — Julchen, lasse es doch immer so bleiben!“ flüsterte er leidenschaftlich.

„Nein — nein!“ kam es zitternd von ihren Lippen.

„Ach, Du —! wenn ich will — was kannst Du dagegen machen!“ lachte er überlegen.

Beide klirrten die Böffel in den Gläsern auf dem Tablett, das sie jetzt zur Hand nahm und in die Küche trug, während er sich vor das Klavier setzte und einen lustigen Reitermarsch ertönen ließ.

Julia zwang mit aller Macht die in ihr tobende Erregung nieder. Die Mätin, die einige pikante Brötchen zurecht machte, merkte nichts davon. „Für die Herren —“ sagte sie, auf die Erbinenschemeln deutend, „holen Sie doch Kirtel herunter, daß er auch was hat!“

„Sie sind so gut, Frau Rat! Er wird gern kommen! — Mit Kirtel ist wenigstens Herr von Bieseneck so, wie sich's gehört, und Kurt mag ihn sehr gern leiden! — Aber ich nicht! Er hat nur dummes Zeug im Kopf! Immer will er mich ärgern, mich in Ver-

dem Pariser Plan, die Reparationskommission wieder auszugraben, u. a.: Man könne in den letzten Tagen über das Verhältnis zwischen Paris und London seltsame Dinge vernahmen. Die schönsten Reden der englischen Staatsmänner, daß das englisch-französische „Flottenkompromiß“ begraben sei, in allen Ehren; in Wirklichkeit scheine sich indes das britische Auswärtige Amt gegenüber dem Quai d'Orsay in eine Abhängigkeit begeben zu haben, die in der englischen Geschichte wohl kaum ein Beispiel habe. In politischen Kreisen des Auslandes werde ganz offen davon gesprochen, daß die britische Regierung sich in der Reparationsfrage vollkommen Herrn Poincaré untergeordnet habe, daß das britische Auswärtige Amt in Paris bei Herrn Poincaré um Rat frage, wenn es irgendeinen, sei es auch nur formellen und äußerlichen Schritt zu tun oder einen Entschluß zu fassen gedenke. Man begreife, daß England und Frankreich das Bedürfnis hätten, sich gerade auch in der Reparationsfrage in enger Verbindung zu halten, aber es müsse für britische Staatsmänner viel Selbstverleugnung dazu gehören, sich von dem Ministerpräsidenten eines noch so befreundeten Landes Kurs und selbst Einzelhandlungen der Außenpolitik vorschreiben zu lassen. Das ungewöhnliche Verhältnis zwischen London und Paris habe eine politische Bedeutung gewonnen, die unheilvoll nicht nur für die zukünftigen Reparationsverhandlungen, sondern auch für das europäische Schicksal zu werden drohe.

Chamberlain über die britische Außenpolitik.

Eine Anfrage, ob das Unterhaus annehmen könne, daß mit Amerika in gleicher Weise eine Fühlungnahme und Zusammenarbeit stattfindet, wie sie mit Japan geschaffen worden sei, bejahte Chamberlain. Vom ersten Tage der Übernahme seines Amtes sei es sein aufrichtiger Wunsch gewesen, mit den Vereinigten Staaten und Japan in bester Harmonie zur Wahrung der gegenseitigen Interessen zusammenzuarbeiten.

Der Heeresetat in der französischen Kammer

11. Paris, 29. Nov. Die französische Kammer trat am Mittwoch in die Beratung des Kriegsbudgets ein. Der Berichterstatter der Heereskommission, Douilloux-Lafont stellte einleitend fest, daß die Militärcrédite 7 325 135 420 Franken betragen, was gegenüber dem Budget von 1928 eine Erhöhung von 790 Millionen bedeute. Nachdem Kriegsminister Painlevé den Nachweis zu erbringen versuchte, daß Frankreich sich auf dem Wege der Einschränkung seiner Landrüstungen befindet; kam es zu einer Auseinandersetzung zwischen den radikalen Deputierten und dem Kriegsminister. Es ereignete sich dabei ein aufsehenerregender Zwischenfall. Mehrere Rechtsdeputierte riefen dem radikalen und bekanntlich mit Caillaux befreundeten Deputierten Montigny zu, er sei von den „Boches“ gekauft worden. Diese Zwischenrufe und Beschimpfungen riefen einen großen Skandal hervor, und der Kammerpräsident sah sich genötigt, die Sitzung zu unterbrechen. Jean Montigny ließ sich durch die wüsten Verleumdungen der Militaristen nicht davon zurückschrecken, die kompliziertesten und scheinbar sehr ernsthaften Statistiken Painlevés zu prüfen. Von Bedeutung ist die Feststellung, daß Montigny eine Art Schulden-system in der französischen Heeresorganisation erkannt hat, womit er sagen wollte, daß es leicht ist, die effektive Stärke des französischen Heeres zu verschleiern. Dabier verurteilte den Rüstungswettlauf Frankreichs und rügte die Widersprüche der französischen Außenpolitik ins Licht. Er warf die Frage auf, ob alle Reden über die Bedeutung Locarnos und des Kellogg-Paktes Heuchelei waren oder auf Ehrlichkeit beruhten.

legenheit bringen — und macht sich lustig über mich —!“ stieß sie zornig hervor. „Er konnte drüber bleiben — es war vorher so gemühtlich, als wir noch allein waren — überhaupt immer —“

Sie glaubte ja so gern, was sie sagte, in ihres Herzens Not. Eine solche Unsicherheit, wie in der Nähe des Leutnants, hatte sie noch nie empfunden. Mit aller Macht wehrte sie sich gegen das neue Gefühl, das ihrer Herr zu werden drohte, und sie empfand zu ihrer Qual, daß sie machtlos dagegen war! Ein Blick von ihm, ein Druck seiner Hand ließen sie erbeben — und sich selbst uneingestanden, war sie glücklich, wenn sie ihn nur sah! Doch niemals kreuzte sie absichtlich seinen Weg — im Gegenteil, sie wich ihm aus. Es war fast, als fürchte sie sich vor ihm — und vor sich selbst!

— Die Silbesterloden riesen hallend zur Kirche. Fritz von Bieseneck war aus der Kaserne heimgekommen. Er wollte noch verschiedene schriftliche Sachen erledigen, ehe er sich zum Abend unzog; das ging ja schnell, da ihm der Bursche schon alles zurechtgelegt hatte. Auf jeden Fall mußte er Julchen heute noch sehen — die Sehnsucht nach ihr brannte ihm im Blut. Sie war mit der Mutter zur Kirche gegangen. Kurze Zeit nach den beiden hatte Herr Doktor Schulke mit seinen Töchtern Lukrezia und Porzia das Haus verlassen; sie sahen sehr majestätisch in ihren lebhafte farbigen Sammetmänteln und buntfeidene Kopfschals aus. Herr Doktor Schulke hatte seine wertvolle Dichtergestalt in einen Pelz mit Persianerkrimmerfagen gehüllt! „Donnerwetter!“ lachte Fritz hinter ihnen her.

Virgilia und César Napoleon waren schon seit Mittag bei Lämmleins, um im Geschäft zu helfen.

Frau Rat war gleichfalls in der Kirche. Sie hatte die Absicht, nach dem Gottesdienst noch einen Besuch bei einer bekannten, etwas leidenden Dame zu machen.

Bernichtende Kritik

am kommunistischen Wirtschaftssystem

11. Riga, 29. Nov. In einer Denkschrift begründet der sowjetrussische Kommissargeneral Grumkin die Ursachen des wirtschaftlichen Zusammenbruchs Rußlands. Nach der „Iswestija“ hat Grumkin in zwei Briefen an die oberste Leitung der kommunistischen Partei rückhaltlos den Bolschewismus als die Ursache des Niederbruchs Rußlands bezeichnet. Grumkin erklärt, das russische Dorf mit Ausnahme des ärmsten Teiles, sei gegen den Bolschewismus eingestellt. Hiervon ausgehend verlangt Grumkin, daß die kommunistische Partei den Bauern Zugeständnisse machen solle. Ohne den freien Willen und die völlige Freiheit werde sich die russische Landwirtschaft nicht entwickeln können. Es sei an der Zeit, von den sozialistischen Forderungen zu den freien bürgerlichen Forderungen überzugehen. Die kommunistische Partei solle aufhören, die kapitalistische Entwicklung des russischen Dorfes zu hemmen. Der kommunistischen Forderung der verstärkten Industrialisierung Rußlands tritt Grumkin in schärfster Weise entgegen. Er erklärt, daß dadurch nur eine weitere Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage Rußlands erreicht werden könne.

Der Nachtragshaushalt

des deutschen Reiches

11. Berlin, 29. Nov. Die Reichsregierung hat dem Reichsrat den Nachtragshaushalt für 1928 zugehen lassen. Der Nachtragshaushalt bringt keine sachl. Ausgaben, sondern ist reiner Personaletat. Er enthält in der Hauptsache die Bergliederung der im Haupthaushalt 1928 nur pauschal bewilligten Personalausgaben. In soweit dem Haupthaushalt gegenüber Mehrausgaben entstehen, sind sie im wesentlichen auf Bestimmungen des Haushaltgesetzes für 1928, die bei den Anläßen im Haupthaushalt noch nicht berücksichtigt werden konnten, auf inzwischen eingetretene Lohnerhöhungen und auf das Aufrücken von Beamten und Angestellten in den Dienstaltersstufen zurückzuführen. Der Nachtragshaushalt bringt ferner die Durchführung der vom Reichsrat zum Besoldungsgesetz gefassten Entschlüssen und der vom Reichstag wiederholt hinsichtlich einer besseren Ausgestaltung des Buch- und Betriebsprüferdienstes und hinsichtlich der beschleunigten Durchführung des Kriegsschadenschlußgesetzes durch eine Personalverfärkung beim Reichsschadensamt geäußerten Wünsche. Er gleicht endlich in der Frage der Dienstaufwandsentschädigungen und der Ministerialzulagen die Regelung im Reich an die in Preußen seit langem erfolgte Regelung an. Der Mehrbedarf findet seine Deckung zum Teil in Kürzung von Ausgabenansätzen, zum Teil in einer Erhöhung gewisser Verwaltungseinnahmen und in der Einstellung von im Jahre 1927 an die Deutsche Reichspost zu viel gezahlten Vorschüssen auf die Reichszuschüsse und Reichsbeiträge zur Invalidenversicherung. Da der Nachtragshaushalt gleichzeitig als Personaletat für 1929 gilt, wird dadurch eine wesentliche Vereinfachung der Staatsberatungen erreicht, da eine besondere Beratung des Personaletats für 1929 vermieden wird.

Reiche Auswahl in
**Strümpfen, Handschuhen
Socken, Trikotagen**
Billige Preise — Beste Fabrikate
Fritz Schumacher
Pforzheim, Leopoldstraße 1.

Fritz schrieb an seinen Briefen und Karten; doch er war nicht so recht bei der Sache; immer wieder sah er nach der Uhr, ob es nicht bald sechs war.

Endlich sah er Julchen zurückkommen. Sie war allein; sie schien es sehr eilig zu haben. Schnell lief sie die Treppe hinan. Angespannt kaufte er. Sie mußte doch bald wiederkommen! Er steckte seine Briefe in die „Tasche“, zog den Mantel an und wartete.

Julia sah oben inzwischen nach, ob alle Fenster und Türen geschlossen waren; die Schwestern waren so vergeblich und unzuverlässig in häuslichen Angelegenheiten. Dann setzte sie den Wasserkocher auf das Gas, um der Mutter eine Wärmelampe zu machen. Damit sie morgen früh gleich Feuer hatte, legte sie auf die Glut im Wohnzimmerofen zwei in Papier gewickelte Brötchen, die sie sorgsam mit Asche bedeckte. Danach zog sie ein helles Kleid an. Mittlerweile war das Wasser kochend geworden; sie füllte die Wärmelampe damit und stellte sie in der Mutter Bett. Nun war sie fertig.

Sie schlüpfte in ihren Flauschmantel und legte einen Spitzenhaube, den ihr die Frau Rat einmal geschenkt, über das lockige, goldbraune Haar.

Julchen schloß die Vorhänge hinter sich zu und ging die Treppe hinab. Frau Rat war noch nicht da; das mußte sie, sonst hätte sie ihr schnell noch „Guten Abend“ gewünscht! Fritz von Bieseneck schien auch nicht mehr zu Hause zu sein; es war so still in seinem Zimmer, dessen Tür sie mit einem sicheren Blick streifte; man hörte ihn sonst immer pfeifen und singen und wußte daher stets, wann er daheim war.

Nur erst wenige Schritte war sie gegangen, so daß sie noch die Tür ihres Hauses klappen hörte. Da schlug ihr das Herz bis zum Hals hinan! Das konnte nur Fritz von Bieseneck sein!

Sie hastete weiter. Nein, sie wollte ihn nicht sehen!
(Fortsetzung folgt)

Genossenschaftler!

deckt Eueren Bedarf im eigenen Geschäft und bevorzugt die Erzeugnisse der Eigenproduktion der Geg (Großeinkaufsgesellschaft deutscher Konf.-Vereine)



Zum Fest!

empfehlen wir unseren verehrten Hausfrauen zur Herstellung des

Weihnachtsgebäcks
sämtliche
Bäckartikel
in ausgeführt guter Qualität und Preiswürdigkeit ♦

Beachten Sie unsere Preise und prüfen Sie die Qualität ♦♦



Geschenkartikel in großer Auswahl

Weine ♦♦ Liköre

„Einer ist nichts, geschlossen seid ihr alles.“
Denn: Vermehrter Umsatz bringt verminderte Unkosten und dadurch mehr Erübrigung oder billigere Preise.

Spar- und Konsumverein Calw und Umgebung e. G. m. b. H.

Calw, den 28. November 1928.
Bahnhofstraße 539

Todes-Anzeige.



Meine treubeforgte, innigstgeliebte Frau, unsere liebvolle, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Emma Kern

geb. Weißer

durfte heute früh nach schwerer Krankheit im Alter von 57 Jahren ins Jenseits eingehen.

In tiefster Trauer:

der Gatte: **Erh. Kern**

mit seinen Kindern Else und Alfus

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Gut erhaltener
Rinderwagen
wird verkauft
Marktplatz 15.

Abenarius-Carbolineum
Carl Serva
Fernsprecher 120.

Imperia Sport
500 ccm, wenig gebraucht zu verkaufen.
M. Ruf, Stuttgart
Kelterstr. 37.

Evangel. Buchhandlung
Carl Spambalg, Calw Hermannstraße
empfiehlt
Adventshäuschen, Adventstransparente, Adventsterne und -Bäumchen, Advents-ampeln, Adventskalender, Adventskarten

DER GUTE SCHIRM

Spazierstöcke
Stockschirme
Kinderschirme



Reparaturen
in eigener
Werkstatt

J. EBERHARD · CALW
Schirmgeschäft

Höchstleistung die Parole

Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:

Knaben-Konfektion
in großer Auswahl
sehr preiswert!

Für die Dame
Ballkleider in großer Ausw. 12.- an
von Mk. 12.50
Warme Winterkleider von 12 an
Ottoman-Mäntel m. Besatz 28.- an
nur gute Qualität von 21.- an
Engl. Art-Mäntel flotte Must. von 24.- an
Plüsch-Mäntel, Pelz-Mäntel
Trenchcoat usw.

Für den Herrn
Winter-Mäntel in guten strapaziert. Stoffen von 48.- an
Marengo-Paletots mit Samtkragen, 2reih., 88., 75., 72., 65.- 49.-
Herren-Anzüge gute Verarbeitung 46.- an
Hosen, Lodenmäntel u. Joppen
Windjacken, Rauchjacken usw.

Pforzheim
Bahnhofstraße 16

OHNERT & Co. G. m. b. H.

Teilzahlung

1/6

Anzahlung

6 Monate Ziel!

Sie zahlen bei uns keinen Pfennig mehr als jeder barzahlende Kunde

Beim
Weihnachts-Einkauf
denkt
an den

Friseur

Zwischen Leinach und Reutheim wurde eine

Damenuhr

gefunden. Näheres zu erfragen bei

Bauunternehmer Volz Altbühlach.

300 Stück dicke

Weißtannen

zu kaufen gesucht, 3 Mtr. hoch. Angebote mit Preis an Eug. Stanger, Stuttgart, Hauptstätterstraße 180.

Haarpflegen
repariert
J. Obermatt, Friseur
beim Adler, Telefon 204.

Großer Serienverkauf

Um jedermann die Möglichkeit zu geben, einen Mantel zu kaufen, setze ich einen Posten

Herrenmäntel, Burschenmäntel u. Knabenmäntel

zu folgenden Serienpreisen dem Verkauf aus

Serie	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	10.-	15.-	20.-	25.-	30.-	40.-	50.-	60.-	70.-

Sch rate jedermann, von diesem außergewöhnlich billigen Angebot Gebrauch zu machen. Freie Besichtigung ohne jeden Kaufzwang!

Paul Räuchle am Markt Calw

Hafelauchherne
Mandeln
Kakosflohen
Kunsthonig
Bienenhonig
Kranzfeigen
Mehl
Korinthen
Sultaninen
Sand- u. Puderzucker
Citronat u. Orangeat
sowie alle übrigen zur
**Weihnachts-
Bäckerei**
erforderlichen Artikel
empfiehlt

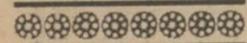
Wurster
am Markt.



Buppenwagen
Buppenstuben
Kruhladen
Biegenpferde
Holländer
Bubiräder
Kindertische,
-Stühle, -Bänke

kaufen Sie äußerst vorteilhaft im

Spielwarengeschäft
Karl Stüber
Biergasse.



SK
Eingetroffen:
Orangen
Pfd. 32 Pfg.
Mandarinen
Stück 8 Pfg.
Bananen
Pfd. 55 Pfg.
Konsumverein

Das „Calwer Tagblatt“ können Sie jederzeit bestellen

Der grosse

Weihnachtsverkauf

**in Damen-, Mädchen-
und Kinder-Bekleidung**

hat begonnen. Ganz besonders billige Einkäufe in billiger und besserer Bekleidung, die ich infolge der ungünstigen Witterung letzte Woche tätigen konnte, ermöglichen untenstehende **außergewöhnlich billige Angebote in Qualitäts-Waren**. Besichtigen Sie meine Auslagen u. benütz. Sie jetzt diese Vorteile.

Ottoman-Mäntel mit reichem Plüschbesatz, teils gefüttert	19 ⁷⁵	29 ⁵⁰	36 ⁵⁰
Ottoman-Mäntel reinw. Qualität, echter Pelzkragen, ganz gefüttert	39 ⁷⁵	48 ⁵⁰	58 ⁵⁰
Mäntel engl. Art mit und ohne Pelzimitation, kariertes Abseitenfutter	16 ⁷⁵	24 ⁵⁰	35 ⁰⁰
Sealplüsch-Mäntel gute Qualitäten, auf Kunstseide gefüttert	59 ⁰⁰	75 ⁰⁰	98 ⁰⁰
Frauen-Mäntel in Ottoman, Velour und Tuch, reichlich lang und vollweit, farbig u. schwarz	24 ⁵⁰	29 ⁷⁵	35 ⁰⁰
Wollkleider kleidsame Formen, gute Ripsqualitäten, alle Farben	14 ⁷⁵	19 ⁷⁵	24 ⁵⁰
Seidenkleider Veloutine, Crepe de chine, Taffet, neue Farben und Formen	24 ⁵⁰	29 ⁰⁰	35 ⁰⁰
Morgenröcke in molligen Stoffen, viele Farben, auch für Kinder	3 ⁹⁵	5 ⁵⁰	8 ⁹⁰
Seiden-Blusen in Waschseide, Crepe de chine, weiss und farbig, Wolle	12 ⁵⁰	16 ⁵⁰	19 ⁷⁵
Kinder-Mäntel in größt. Ausw., Flausch, Velour, engl. Stoffe	6 ⁵⁰	8 ⁷⁵	9 ⁷⁵ 11 ⁵⁰
Kinder-Kleider entzückende Neuheiten, Waschsamt, Rips, Fantasie-Stoffe	5 ⁰⁰	6 ⁵⁰	7 ⁹⁰ 10 ⁷⁵

C. BERNER Ecke Metzger- und Blumenstr.

PFORZHEIM

An den 3 Sonntagen 9., 16. u. 23. Dezember geöffnet.

Am Weihnachtsfeste sollen die Wohnräume behaglich eingerichtet sein . . .

Meine

Tischdecken und Vorhänge

schmücken Ihr Heim

Lassen Sie sich meine vielen Tischdecken und Vorhänge — ohne jede Verpflichtung für Sie — vorlegen

Paul Räuchle am Markt Calw

Lichtspieltheater Bad. Hof

Samstag nachmittag 3 Uhr Jugendvorstellung
Samstag abend 8 Uhr. — Sonntag mittag 3 1/2 Uhr
und abends 8 Uhr

„Luther“

Ein Film der deutschen Reformation von Hans Kyser in 8 Akten. Luther der deutsche Großfilm, ein deutsches Kunstwerk, ein würdiges Denkmal dem großen deutschen Reformator.

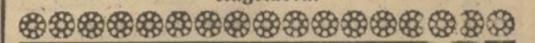
Jugendvorstellung Kinder halbe Preise. Jugendliche haben Zutritt.



Advents-Feier

der Mädchenbibelkreise Calw
im großen Saal des Vereinshauses

Samstag, 1. Dez. abends 8 Uhr
Die Frauen und Töchter der Gemeinde sind herzlich eingeladen.



Am
Samstag und Sonntag
halte ich

Mekel-Suppe



und lade hiezu höflich ein

Friedrich Wohlgemuth
zum „Waldhorn“
Stammheim.

Zentralverband der Arbeits- Invaliden u. Witwen Deutschlands

Am Samstag, den 1. Dezemb.
abends 1/2 8 Uhr

Bersammlung in Altburg

im Saal für sämtliche Invaliden,
Witwen und Unfallrentner.

Am Sonntag, den 2. Dezemb.
mittags 2 Uhr in Calw im Gast-
haus z. Döfen.

Der Einberufer